

Tennis Dietliker Spielerinnen und Spieler machen Glattal Trophy zu klubeigenen Festspielen

Verletzung hält Keller nicht vom Sieg ab

Tolle Ballwechsel am Heimturnier. Die Cracks des Tennisclubs Dietlikon haben an der Glattal Trophy gross aufgetrumpft. Speziell die angeschlagene Margarita Keller zeigte eine tolle Leistung.

Michel Sutter

Es waren nicht mehr viele Zuschauer auf der Tribüne, als Margarita Keller ihrer Gegnerin Manuela Sigg nach dem gewonnenen Final die Hand reichen konnte. Fast alle hatten sich im Verlauf des zweiten Satzes von ihren Plätzen erhoben, um die Partien auf den anderen Plätzen mitzuverfolgen. Zu deutlich führte Keller, deren Gegnerin gehandicapt war.

6:2 und 6:3 lautete das Ergebnis für die Dietlikerin – zur Freude ihres Ehemanns Cyrill Keller, der seine Frau gleich selbst trainiert. «Sie läuft gut und spielt eine sehr gute Slice-Vorhand», analysierte er. «Und vor allem: Sie gibt nie auf.»

Vom Sieg überrascht

Tatsächlich zeigte Keller eine grosse kämpferische Leistung angesichts der Tatsache, dass sie selbst auch lädiert angetreten war und diesen Monat noch einen Operationstermin vor sich hat. «Ich wollte dieses Jahr eigentlich nur das Doppel spielen», erklärte sie. «Aber dann bin ich doch auch im Einzel ge-



Die Dietlikerin Margarita Keller gewann das Endspiel in ihrer Kategorie trotz einer Verletzung. (Daniel Zannantonio)

startet. Ich wollte dieses Turnier unbedingt spielen.»

Dementsprechend überrascht war sie am Ende von ihrem Turniersieg: «Das hätte ich wirklich nicht erwartet.» Ein spezieller Sieg, da viele ihrer Kolleginnen und Kollegen vom TC Dietlikon ebenfalls am Turnier teilgenommen hatten.

Erfolg auf der ganzen Linie

Und dies mit grossem Erfolg: In nicht weniger als zehn Kategorien war mindestens eine Spielerin oder ein Spieler von Dietlikon dabei. In der Kategorie der Damen R3/R5 gewann mit Isabella Schnider eine Dietlikerin, ebenso bei den Damen N4/R3 und bei den Damen über 50 (R5/R7). In beiden Kategorien standen sich mit Michèle Grimm und Laura Schibli sowie Esther Cléménçon und Birgit Steiger gleich zwei Dietlikerinnen gegenüber.

Auch die Dietliker Herren zeigten sich von ihrer besten Seite. In der Kategorie über 45 (R5/R7) siegte Marco Heeb, der zwar nicht für Dietlikon spielt, aber dort lebt und arbeitet. Bei den Herren über 55 (R5/R7) gewann René Nötzli.

Nächstes Jahr Gastgeber

Nächstes Jahr werden wohl noch mehr Dietliker Mitglieder an der Glattal Trophy vertreten sein. Dann nämlich sind die Glattaler Gastgeber. Und auch Margarita Keller will unbedingt mittun können, nachdem sie dieses Jahr unter Schmerzen spielen und letztes Jahr passen musste. «Ich hoffe, dass ich dann mal nicht verletzt bin.»

Nachgefragt

«Immer auf sich allein gestellt»



Michael Themann

Eitel Freude für den Steinmaurer Radrennfahrer Michael Themann. Im siebten Anlauf hat der 40-Jährige Ex-Profi im WM-Zeitfahren der Masters im österreichischen St. Johann die lang ersehnte Bronzemedaille geholt.

Michael Themann, herzliche Gratulation zum 3. Platz im WM-Zeitfahren. Was bedeutet Ihnen als so erfahrenem Fahrer dieser Erfolg?

Nachdem ich in den letzten sechs Jahren immer auf dem 4., 5. oder 6. Platz gelandet bin, ist diese Medaille sehr hoch einzuschätzen. Ich habe sehr konsequent darauf hingearbeitet, mich gezielt auf diese WM vorbereitet – wenn am Ende dann alles aufgeht, ist die Freude darum umso grösser. Zumal ich in den vergangenen Jahren meine Top-Form erst viel später in der Saison erreicht habe. Als ich das dann jeweils gemerkt habe, musste ich mich oft selbst fragen: «Warum erst jetzt?»

Würden Sie diese Zeitfahr-Bronze höher einstufen als Ihren WM-Sieg im Strassenrennen 2004?

Ja und nein. Einerseits ist man im Zeitfahren immer auf sich allein gestellt, sodass niemand hinterher sagen kann, man habe nur gewonnen, weil man im Schatten des Vordermanns mitgefahren sei. Andererseits gibt es viel mehr Strassenrennen, sodass man das Weltmeister-Trikot viel öfter anziehen kann.

Sind Ihre Gegner bei den Masters allesamt Ex-Profis wie Sie?

Das nicht, aber sie sind trotzdem alle sehr stark. Einen Schnitt von 50 km/h, wie ich ihn jetzt bei den Masters fahre, hatte ich nicht mal zu meinen Profi-Zeiten – und trotzdem reicht das nicht zum Sieg.

Wie würden Sie als 40-Jähriger heutzutage in einem Schweizer Eliterennen abschneiden?

Das kommt ganz darauf an, wann das Rennen gefahren würde. Im Juni, wenn die Schweizer Meisterschaften anstehen, sähe ich alt aus. Später in der Saison könnte ich aber an einem guten Tag irgendwo zwischen dem 5. und 10. Platz landen. (pew)

Rad

Steinmaurer als krasse Aussenseiter

Beim Rad-Meeting auf der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon steht heute Dienstag, gutes Wetter vorausgesetzt, die Schweizer Meisterschaft in der Mannschaftsverfolgung an. Als haushoher Favorit geht dabei das Quartett des Titelverteidigers VC Hirslanden ins Rennen. In 16 Titelkämpfen seit 1992 nur zweimal von Bruno Risis Erstfeldern bezwungen, dürfte den Stadtzürchern der 18. Titel der Vereinsgeschichte kaum zu nehmen sein. Denn mit Franco Marvulli, Alexandre Aeschbach, Robert Oberholzer und Claudio Imhof stehen die Zürcher als Einzige mit vier Elitefahrern am Start. Die übrigen sechs Teams, unter anderem der VC Steinmauer, setzen auf ihren Nachwuchs und haben daher allenfalls Aussenseiterchancen. Immerhin aber nehmen sie im Gegensatz zu den vielen Vereinen, die angesichts der Hirslander Dominanz auf die Teilnahme verzichtet haben, die sportliche Herausforderung an. (wko)

Reiten Bülacherin gewinnt in Hüntwangen die Hauptprüfung

Finaler Sieg für Reimann

Triumph für die Bülacherin Nicole Reimann. Bei den Hüntwanger Pferdesporttagen gewann sie gemeinsam mit KRL Cassiopee den grossen Final des Ostschweizer Concours-Cups (OCC).

Karin Omran-Martly

«Ich hätte nie gedacht, dass ich diese Prüfung gewinnen könnte», freute sich die Siegerin Nicole Reimann nach ihrem Erfolg. Ihr gelang auf KRL Cassiopee mit der Startnummer 10 der erste Nullfehlerritt im Normalparcours des grossen OCC-Finals auf der Reitanlage Gentner in Hüntwangen. Dieses Kunststück gelang in der Folge nur noch drei weiteren Reitern. Da-

mit waren vier Teilnehmer für das einmalige Stechen qualifiziert. Dort legte Reimann einen schönen, aber nicht allzu schnellen Nullfehlertritt in der Barriere hin. «Ich hatte mich eigentlich schon mit dem Ehrenplatz hinter der dominierenden Tamara Schnyder abgefunden. Daher freut mich dieser Sieg umso mehr», sagte die aufgestellte Bülacherin. Denn besagte Tamara Schnyder aus Gütighausen führte mit Vorsprung die Jahreswertung des Ostschweizer Concours-Cups an und hatte sich im bisherigen Saisonverlauf als nahezu unschlagbar erwiesen. Doch in Hüntwangen fand die Ostschweizerin in Nicole Reimann eine Bezwingerin. «KRL Cassiopee hat viel Vermögen, ist aber nicht so leicht zu wenden im Parcours wie etwa Gloria, mein anderes Spitzenpferd», erzählte die strahlende Siegerin. Diesmal reichte es trotzdem zum grossen Erfolg. Tamara Schnyder und Sympatico fehlten am Schluss 14 Hun-

derstelsekunden, um Reimann noch abzufangen. Als Trostpflaster sozusagen holte Schnyder dafür den Sieg in der Jahreswertung und damit den grossen Scheck.

Prominenz am Start

Doch nicht nur Reimann hatte allen Grund zur Freude, sondern auch die Gastgeber vom Reitverein Rafzerfeld. Denn der viertägige Anlass verlief reibungslos. OK-Präsident Ernst Kraft meinte dementsprechend gut gelaunt: «Wir ziehen ein positives Fazit und können vollauf zufrieden sein.» In der Tat hatten sich so viele Reiter angemeldet, dass gewisse Prüfungen zwei- oder gar dreifach geführt werden mussten. Auch prominente Reiter waren auf der idyllischen Anlage beim Bahnhof Hüntwangen am Start. Kaderreiter Steve Guerdat gewann auf Brutor Boy of Kannan das abschliessende RIV/MII-Springen mit Stechen.

Resultate in der rechten Spalte



Erfolgreiches Duo: Nicole Reinmann und KRL Cassiopee im grossen Final des Ostschweizer Concours-Cups. (Karin Omran-Martly)

Tennis Erste Entscheidungen bei der 2010er-Ausgabe der Glattal-Trophy

Dietlikerinnen drehen mächtig auf

Am ersten Turnier-Wochenende der Tennis-Glattal-Trophy haben allen voran die Dietlikerinnen in mehreren Kategorien glänzt.

Zwar standen an den ersten drei Tagen in den meisten Spielklassen des fünfgrössten Tennisturniers im Land und zweitgrössten im Kanton erst die Vorrundenpartien auf dem Programm. Doch die am höchsten eingestuft unter den weiblichen Teilnehmerinnen kürten auf der diesjährigen Hauptanlage in Effretikon bereits die Siegerin. Ihr Final geriet dabei zu einem vereinsinternen Duell zwischen zwei Spielerinnen des NLC-Absteigers Dietlikon. Teamcaptain Michèle Grimm setzte sich in einer spannenden und hochklassigen Partie in drei Sätzen gegen ihre Teamkollegin und Vorjahressiegerin Laura Schibli 6:1, 4:6, 6:2 durch. Schibli hatte zuvor im Halbfinal Andrea Frehner, der dritten Dietlikerin im Tableau der N4- bis R2-klassierten Spielerinnen, 6:3, 6:2 das Nachsehen gegeben.

Und damit nicht genug der Dietliker Herrlichkeit im nahen Effretikon: In der zweithöchsten Frauen-Kategorie R3 bis



Die Dietlikerin Isabella Schnider schafft bei der Glattal-Trophy eine echte Überraschung. (Balz Murer)

R5 gelang Isabella Schnider gegen die als Nummer 2 gesetzte Jenny Valent (Grasshoppers Zürich) mit dem glatten 6:1, 6:1 ein vor allem in dieser Höhe überraschender Erfolg. Auch in mehreren anderen Spielklassen konnten sich Dietliker Spielerinnen den Sieg holen.

Bereits fest steht der Erfolg einer Akteurin vom Verein des Hauptausstragungsorts der Glattal-Trophy 2011 in der Kategorie der über 50-Jährigen mit Klassierungen zwischen R5 und R7: Dort spielen gleich alle vier Halbfinalistinnen für Dietlikon.

Wetterglück im Unglück

Nach dem ersten Glattal-Trophy-Wochenende fällt die Bilanz von Turnier-Gesamtleiter Dany Studerus gemischt aus. Positiv vermerkt er, dass trotz des schlechten Wetters alle rund 300 Partien über die Bühne gehen konnten. «Über unseren Turnierorten war ein Hochdruckkeil, sodass es nur am Samstagmorgen geregnet hat», erklärt Studerus. Und da Spielleiterin Franca Pöll und ihr Team zusätzliche Plätze anmieteten, flog die Filzkugel zwar zum Teil mit Verspätung, aber doch noch überall über das Netz. Der Wermutstropfen: Wegen der tiefen Temperaturen kamen nur wenige Zuschauer. (pew)

Schieszen

Unterländerinnen treffen ins Schwarze

Angela Müller vom Schiessverein Opfikon in der Kategorie A (lizenzierte Schützinnen), Monika Willi (Rorbass) in der Kategorie B (nicht lizenziert) und die Gruppe «Büli Meitschi» sind beim 34. Zürcher Unterländer Wyberschiessen in der Schiessanlage Langenrain in Bülach als Siegerinnen hervorgegangen.

Die lizenzierten Schützinnen der Kategorie A hatten zwei Probe- und sechs Wettkampfschüsse zu absolvieren, die Hobbyschützinnen (nicht lizenziert) deren acht, wobei die zwei schlechtesten Schusswerte gestrichen wurden. Gleich viermal wurde das Maximum von 30 Punkten (sechs Fünfer) erreicht. In der



Monika Willi

Kategorie A gelang dieses Kunststück allein Angela Müller vom Schiessverein Opfikon, was gleichzeitig den Sieg bedeutete. Spannender ging es da schon in der Kategorie B zu: Die Rorbaserin Monika Willi setzte sich in ihrem erst zweiten Wyberschiessen im Stechen gegen die Bülacherin Jolanda Hiltbrand durch. Insgesamt beteiligten sich 225 Frauen (2009: 227) und 40 Gruppen (38) an den Konkurrenzen. (wh)

Zahlen und Fakten

REITEN

Springkonkurrenz Rafzerfeld

In Hüntwangen. OCC-Cup. Grosser Final. Wertung A mit ZM und 1 St mit ZM (A): 1. KRL Cassiopee/Nicole Reimann (Bülach) 0/0/32,98. – Kleiner Final. Wertung A mit ZM und 1 St mit ZM (A): 1. Fiesca CH/Céline Schmid (Ibach) 0/0/27,61. 6. Corradino/Alain Borel (Birchwil) 0/0/32,12. 7. Colonel EGE/Nicole Borel (Winkel) 0/0/35,00. – Einlaufprüfung: 1. Lennox Lewis/Tamara Schnyder (Gütighausen) 0/47,72.

RIV/MII, Wertung A mit ZM und 1 St mit ZM (A): 1. Brutor Boy of Kannan/Steve Guerdat (Herrliberg) 0/0/34,77.

RIV/MII, A ZM: 1. Kaiser de Quesnoy/Paul Estermann (Hildisrieden) 0/46,81.

RIV/MII, A ZM: 1. Heros du Relais/Cynthia Wigger (Hochdorf) 0/50,06.

RIV/MII, Zweifhasenspringen: 1. Senor Blues/Cynthia Wigger (Hochdorf) 0/0/24,50.4. Gloria XV/Nicole Reimann (Bülach) 0/0/26,10. 5. KRL Cassiopee/Nicole Reimann (Bülach) 0/0/26,71.

RIV/MII, Zweifhasenspringen: 1. Kinanime de Grandry/Claudia Weber (Zürich) 0/0/20,75. 6. Think Twice/Monika Eigenmann (Kloten) 0/0/21,81.

RIV/MII, A ZM: 1. Kir de Beny/Tamara Schnyder (Gütighausen) 0/53,43. 3. KRL Cassiopee/Nicole Reimann (Bülach) 0/56,75. 5. Torsaire/Felix Kunz (Wallisellen) 0/58,25. 8. C'Ohara/Felix Kunz (Wallisellen) 0/60,66.

RIV/MII, A ZM: 1. Ecco II/Raphael Jud (Kreuzlingen) 0/51,03.

JS III, Wertung A mit ZM und 1 St mit ZM (A): 1. U Tabasca/Chantal Müller (Veltheim AG) 0/0/31,16.

JS III, A ZM: 1. Woyce MK/Fabian Styger (Unterägeri) 0/50,85.

RIV/LII, Zweifhasenspringen: 1. Roco III/Roya Saberi (Schmerikon) 0/0/24,47.

RIV/LII, Zweifhasenspringen: 1. Calvina III CH/Rudolf Letter (Eschlikon) 0/0/27,37. 3. Lavinjo/Michael Schaad (Winkel) 0/0/30,02.

RIV/LII, Zweifhasenspringen: 1. Carmela CH/Rudolf Letter (Eschlikon) 0/0/27,84.

RIV/LII, A ZM: 1. Willo/Walter Gabathuler (Wallbach) 0/51,15.

RIV/LII, A ZM: 1. Harveys Hill/Severine Schmid (Ettenhausen-Wetzikon) 0/51,10. 5. Garou du Flonzel CH/Anita Stalder (Wallisellen) 0/56,83.

RIV/LII, A ZM: 1. Jiva de la Brasserie CH/Eveline Bodenmüller (Hettlingen) 0/53,04. 8. ARD Lombardo CH/Marcel Züblin (Niederhasli) 0/60,21.

RIV/LII, Zweifhasenspringen: 1. Desperada L CH/Reto Thalman (Elsau-Rätterschen) 0/0/18,81.

RIV/LII, Zweifhasenspringen: 1. Amila CH/Grégory Roulin (Stadel bei Niederglatt) 0/0/27,66. 2. Siena VI CH/Michèle Mathiuet (Windlach) 0/0/30,03.

RIV/LII, A ZM: 1. Thara/Sandra Kipp (Reutlingen) 0/44,52. 8. Sulivan II CH/Denise Richard (Riedt bei Neerach) 0/50,35.

RIV/LII, A ZM: 1. Amila CH/Grégory Roulin (Stadel bei Niederglatt) 0/49,51. 4. Siena VI CH/Michèle Mathiuet (Windlach) 0/55,11.

FP/CS, Zweifhasenspringen: 1. Top Blue Patch/Céline Zehnder (Guntershausen) 0/0/24,49. 3. What A Boy/Nico Kurmann (Niederweningen) 0/0/26,80.

FP/CS, A ZM: 1. Special Edition M/Carol Eberle (Grüningen) 0/44,47. 2. Luna XVI CH/Vera Studer (Oberglatt ZH) 0/46,86. 7. Greg de Goutellon/Nadine Mathiuet (Windlach) 0/54,49.